



St. Marien- und
St. Annastiftskrankenhaus

Ludwigshafen am Rhein

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Medizinischen Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg

Für Menschen – Mit Menschen

Leitbild für das Krankenhaus in Trägerschaft der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH Ludwigshafen am Rhein

Vorwort

**Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Patienten, Besucher und Partner
unseres Hauses,**

unser Leitbild ist heute aktueller denn je. Es wurde von Ordensschwestern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam entwickelt. Gemäß unserem Leitmotto „Für Menschen – Mit Menschen“, arbeiten wir in der Tradition und Verpflichtung der Dominikanerinnen.

Das Leitbild folgt den Wurzeln unserer Einrichtung. Der Geist der Ordensschwestern, die sich nach und nach aus der aktiven Arbeit zurückgezogen haben und die dominikanische Tradition bleiben darin lebendig. Von ihm leiten sich die Grundsätze und Ziele unserer Arbeit ab. Es soll uns leiten und jedem von uns Orientierung geben im Entscheiden und Handeln, besonders im Umgang mit den uns anvertrauten Menschen.

Fast 1.400 Menschen arbeiten im St. Marien- und St. Anna-Stifts Krankenhaus. Gesundheit ist unser Auftrag, das Wohlbefinden unserer Patienten wichtigstes Anliegen. Unsere Patientinnen und Patienten stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns. Dafür setzen sich die verschiedensten Berufsgruppen und Teams ein.

Das Leitbild ist Sache aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lebendig trägt und prägt es die Gegenwart und Zukunft unseres Hauses.



Marcus Wiechmann
Geschäftsführer



Wurzeln, aus denen
wir kommen

Am 01.01.2003 hat das Institut St. Dominikus die Trägerschaft seines St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses an die St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH übergeben.

Wie Dominikus im 13. Jahrhundert gehörte Nikolaus von Weis Jahrhunderte später zu den Trägern einer religiösen Erneuerungsbewegung.

In dieser Zeit der sich verändernden gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse suchte auch die Kirche nach neuen Wegen. Als Bischof von Speyer bemühte sich Nikolaus von Weis die religiösen und sozialen Nöte seiner Diözese zu lindern. Seine Hauptsorge war es, das Bildungswesen, besonders die Bildung der Frauenjugend, zu fördern. Dieses Anliegen verwirklichte er durch die Gründung des Instituts der Armen Schulschwestern.

Getreu dem Geist des Gründerbischofs und des heiligen Dominikus kümmerte sich die Kongregation knapp 60 Jahre später auch um Krankenpflege und Fürsorge. Seither war das ein weiterer Schwerpunkt des sozial-caritativen Einsatzes der Schwestern.

Gelebter Glaube wurde zur treibenden Kraft, aktuelle Probleme zu sehen und anzupacken. Um diese lebendige Tradition auch im neuen Jahrtausend im Krankenhausbe-

reich fortzuführen, haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Krankenhauses im Auftrag des Trägers ein Leitbild erstellt.

Es stellt einen verbindlichen Orientierungsrahmen dar, innerhalb dessen alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, insbesondere alle Führungskräfte, ihre konkreten Aufgaben zu erfüllen haben. Träger und Geschäftsführung achten in besonderem Maß auf die Umsetzung des Leitbildes.

Grundsätze, für die
wir eintreten



Als Einrichtung im Auftrag der Kirche im Dienst christlicher Nächstenliebe sind wir dem Leben und der Botschaft Jesu verpflichtet.

Wir orientieren uns an seiner bedingungslosen Annahme des Menschen und an seiner besonderen Zuwendung zu den Randgruppen der Gesellschaft.

Von hier leiten wir die Grundsätze unseres Handelns ab und stellen uns dabei den Herausforderungen von heute.

1 Wir schützen und fördern das Leben in all seinen Erscheinungsformen, um der Würde des Menschen gerecht zu werden. Jeder Mensch, jedes Leben ist von Gott gewollt und erhält von daher seine tiefste Würde. Sie ist unabhängig von Religion, Alter, Geschlecht, Hautfarbe und sozialer Herkunft.

2 In unserer Arbeit behandeln und unterstützen wir Menschen, die durch Krankheit, Unfall oder Gewalt in eine kritische und belastende Lebenssituation gekommen sind.

Das geschieht einerseits durch eine qualifizierte ärztliche, pflegerische und medizinisch-technische Versorgung, andererseits durch seelsorgliche und psychosoziale Begleitung.

3 Wir sind mehr als ein Dienstleistungsunternehmen; deshalb stellen wir uns immer wieder der Verpflichtung, nicht nur das kranke „Organ“, sondern den ganzen Menschen zu sehen und auf ihn einzugehen.

Diese ganzheitliche Zuwendung bedarf der inneren Bereitschaft dazu.

4 Ausgehend vom christlichen Menschenbild stellen wir uns besonders den ethischen Grundfragen und setzen uns mit ihnen auseinander.

5 Im Interesse unserer Patienten und aller Mitarbeiter/innen sehen wir in der Zukunftssicherung unseres Hauses in Ludwigshafen ein wesentliches Ziel.

Um es erreichen zu können verpflichten sich Krankenhausleitung und Mitarbeiter/innen in besonderer Weise der Wirtschaftlichkeit.

6 Wir verstehen uns als Dienstgemeinschaft, in der alle gemeinsam zur Erfüllung unserer Aufgaben beitragen. Das geschieht durch beständigen

Informationsfluss von oben nach unten, von unten nach oben; durch Informationsaustausch untereinander und durch die Verpflichtung sich eigenständig zu informieren.

Alle Mitarbeiter/innen – unbeschadet ihrer Rechtsstellung oder Aufgabe – sind an die Leitlinien gebunden und zur Loyalität gegenüber dem Dienstgeber verpflichtet.

Der Dienstgeber seinerseits erwidert diese Loyalität durch Korrektheit, Verlässlichkeit und Fürsorge im Umgang mit seinen Mitarbeiter/innen.



Menschen, für die
wir da sind

Jeder Mensch – auch der kranke, behinderte – hat einen Namen. Im Mittelpunkt der verschiedenen Dienste in unserem Krankenhaus steht der kranke Mensch. Seinem besonderen Bedürfnis nach Zuwendung und Akzeptanz kommen wir durch ganzheitliche Betreuung nach:

Im Geist Jesu Christi bemühen wir uns, kranke Menschen zu heilen, ihre Schmerzen zu lindern, sie im Leid zu trösten und im Sterben zu begleiten.

Deshalb gilt für uns

1 Die Persönlichkeitsrechte unserer Patienten sind in jeder Situation zu respektieren, vor allem das Recht auf Information, die Beachtung ihrer Privatsphäre und nicht zuletzt das Recht auf Selbstbestimmung.

2 Wir achten die uns anvertrauten Menschen unabhängig von Volkszugehörigkeit, Religion, Alter und Geschlecht, von Einkommen und gesellschaftlichem Ansehen.

3 Wir nehmen uns Zeit für die uns Anvertrauten, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen, diese zu fördern und zu erhalten.

4 Wir helfen den Menschen, ihre Krankheit oder Behinderung auch als Chance persönlicher Weiterentwicklung zu begreifen.

5 Wir wenden uns jedem zu, der unserer Hilfe bedarf.

6 Gerade in seiner ersten und seiner letzten Lebensphase soll der uns anvertraute Mensch unsere besondere Unterstützung erfahren. Wir lassen ihn nicht allein.

7 Wir gehen auf die berechtigten Anliegen der Angehörigen ein.

8 Wir erfüllen unsere Aufgabe mit Disziplin, Verantwortungsbewusstsein, Freundlichkeit und Geduld und bezeugen damit, dass es uns ernst ist mit dem ganzheitlichen Dienst am Menschen.

9 Um eine hohe fachliche und psycho-soziale Kompetenz einbringen zu können, sind alle Mitarbeiter/innen

bereit, sich kontinuierlich auf fachlicher und persönlicher Ebene weiterzubilden, für eine effiziente Arbeitsweise zu sorgen, zu einer ökonomischen Ablauforganisation beizutragen.

10 Wir erkennen unsere eigenen Grenzen an und gehen dennoch mit Zuversicht an die Arbeit. Es ist die Aufgabe aller überzeugten Christen in unseren Reihen, Patienten und Mitarbeiter die aus dem Glaubenskommende Freude und Zuversicht immer wieder spüren zu lassen.

Menschen, die mit
uns arbeiten



Die ganzheitliche Sicht des Menschen bestimmt nicht nur unseren Umgang mit den Menschen, für die wir arbeiten, sie hat auch Konsequenzen für den Umgang mit den Menschen, mit denen wir arbeiten.

Im Umgang miteinander zeigt sich, ob die caritative Aufgabe unseres Hauses mit Leben erfüllt werden kann.

Deshalb gilt für uns

1 Die fachliche und soziale Kompetenz jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters ist die Quelle unseres Erfolges und dient unserer Zukunftssicherung.

2 Der Aus-, Fort- und Weiterbildung wird ein großer Stellenwert eingeräumt. Der Dienstgeber erwartet und fördert die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung der

Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen in gleicher Weise. Darüber hinaus sorgt er für eine zeitgerechte Berufsausbildung gemäß den jeweiligen Weiterbildungsrichtlinien.

Der Dienstgeber achtet darauf, dass neben der fachlichen Ausrichtung ethische, soziale und persönliche Aspekte nicht zu kurz kommen; dazu gehören auch Angebote sich mit christlichen Werten als Grundlage unseres Leitbildes auseinanderzusetzen.

3 Von uns Ausgebildete werden bevorzugt eingestellt. Wir begleiten unsere neuen Mitarbeiter/innen intensiv während ihrer Einarbeitungszeit.

Unseren Mitarbeiter/innen steht neben praxisbezogener Hilfe auch seelsorgliche Beratung und Begleitung zu.

4 Wir erwarten von allen Mitarbeiter/innen den Willen zur kollegialen Zusammenarbeit. Gegenseitige Wertschätzung, Respekt, Verständnis, Toleranz und die Bereitschaft zur Hilfe untereinander stellen für uns eine Selbstverständlichkeit dar.

Aufgrund ihrer Vorbildfunktion gilt dies in besonderer Weise für alle Führungskräfte; ihr Erfolg wird schließlich auch an ihrer sozialen Kompetenz gemessen.

5 Wesentliche Voraussetzungen für die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen sind für uns klare Informationen, offene Kommunikation und Kooperationsbereitschaft.

Wir beteiligen alle von einer Entscheidung Betroffenen in angemessener Weise am Entscheidungsprozess.

Hierdurch werden Selbständigkeit und eigenverantwortliches Handeln gefördert.

Erstrebenswert ist eine Konflikt- und Streitkultur, die zur Weiterentwicklung der Organisation, der Dienstgemeinschaft und des Einzelnen führt.

Die Rahmenbedingungen dafür schafft die Leitung. Ein wichtiges Gremium im Rahmen der Kommunikation zwischen Leitung und Mitarbeitern ist die Mitarbeitervertretung.

6 Die gemeinsame Verantwortung für den Erhalt unseres Hauses, und damit unserer Arbeitsplätze, verpflichtet uns jetzt und zukünftig zu konsequentem wirtschaftlichen Arbeiten. Dazu gehört für uns auch ökologisches Denken und Handeln.

Unser Umfeld

Wir suchen zu unseren externen Partnern faire und zuverlässige Zusammenarbeit. Durch klare Information schaffen wir die Voraussetzungen dazu.

Die vertrauensvolle Kooperation mit niedergelassenen Ärzten zum Wohle unserer Patienten ist uns ein großes Anliegen. Gegenüber dem Gesetzgeber, den Kostenträgern und den Kommunen treten wir für die Interessen unserer Patienten und unserer Mitarbeiter/innen ein.

Wir stehen selbstbewusst zu unserem spezifischen Profil,

um im sozialen, politischen und gesellschaftlichen Umfeld Farbe zu bekennen. Wir bieten Interessierten unser Wissen und unsere Erfahrung an (Öffentlichkeitsarbeit) bzw. stehen Ratsuchenden mit unserem Wissen zur Verfügung.

Wir suchen Kontakt zu der Kirchengemeinde vor Ort und unterstützen das Engagement Ehrenamtlicher im Haus. Da wir im Wettbewerb mit anderen Anbietern und Trägern stehen, setzen wir Schwerpunkte um wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben.



Unsere Zukunft

Das Leitbild unseres St. Marien- und St. Annastifts-krankenhauses in Ludwigshafen am Rhein, gibt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung beim Handeln und Entscheiden und unterstützt sie beim Ausrichten ihrer Arbeit an unseren Idealen.

Das Leitbild ist die Grundlage für eine Weiterentwicklung unseres caritativen Dienstes am Menschen und bietet

Möglichkeiten zur Motivation und Identifikation. Es bedarf aber der Umsetzung auf allen Ebenen unseres Hauses und einer ständigen inhaltlichen Auseinandersetzung.

Wir lassen uns darauf ein, um Zeugnis zu geben von Jesus Christus, der besonders den Kranken und gesellschaftlich Ausgestoßenen zugewandt war. Seine Botschaft wollen wir auch in unsere Zeit hinein sagen und leben.

Impressum

Herausgeber

St. Dominikus Krankenhaus und
Jugendhilfe gGmbH

Geschäftsführer

Marcus Wiechmann

Kontakt

Salzburger Straße 15
67067 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621-5501-0

Fax: 0621-5501-2266

www.st-marienkrankenhaus.de

Marketing | Kommunikation

Jürgen Will
Katja Hein
Beate Seidl

Fotos

Klaus Landry
Katja Hein

Gestaltung

www.medienagenten.de

